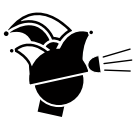


Höhlenforschung ist nicht nur naturwissenschaftliche Erkenntnisgewinnung. Von wegweisenden, interdisziplinären neuen Einsichten aus der Höhlenforschung konnten wir schon öfter in unserem Newsletter berichten. Dem fügen wir nun einen weiteren Meilenstein aus dem Bereich der Speläophilosophie hinzu. Viel Spaß beim Erkenntnisgewinn!

www.speleo-berlin.de



Einige grundlegende Gedanken über die Weiterentwicklung der Speläologie¹

Nicht nur der steigende Altersdurchschnitt der Mitglieder des Speläoclub Berlin (SCB) – an dem leider auch die weltweite Rekrutierung von Neumitgliedern bisher nur begrenzt etwas ändern kann – sondern auch die allgemeine Entwicklung der Speläologie in Deutschland und weltweit (Klimawandel, steigende Inflation, Erstarken autoritärer Regime etc.) werfen für die Berliner Speläolog*innen die Frage auf, wie dieser Situation zu begegnen ist. Schon seit mehreren Jahren versuchen Mitglieder des SCB deshalb durch regen Austausch auf bundesweiter und interna-

tionaler Ebene, im Rahmen der Teilnahme an Fachtagungen und Kongressen – vor allem durch abendliche tiefgreifende Erörterungen mittels Nutzung kommunikativer Hilfsmittel und unter Mißachtung der eigenen Gesundheit – als Beispiele seien hier nur Laumanns, 2017, oder Dickel, 2024 angeführt – Antworten auf die folgenden Fragen zu finden: Wie sieht sie aus, die Speläologie der Zukunft, welche Zukunft hat die Speläologie (vgl. auch Laumanns, 2024 über Tiltite), ist die Zukunft speläologisch oder wie und was und wenn ja, warum? Und vor allem wird die Antwort auf die Frage gesucht: Wie soll dieser dicke Kopf auf der Exkursion morgen durch den Schluf?

Beobachtungen und Feldforschungen einer Berliner Delegation in Andalusien machen nun Hoffnung einigen dieser Fragen etwas näher zu kommen. Die ersten Auffälligkeiten waren aus Hügeln emporragende



Foto 1.

¹ Achtung, dieser Artikel kann Spuren von Ironie oder Satire enthalten. Zu Ursachen und Nebenwirkungen fragen Sie den Wetterbericht über Südspanien.



Foto 2.



Foto 3.



Foto 4.



Foto 5.

seltsame Gebilde (Foto 1), die bei einigen Expeditionsmitgliedern Assoziationen an eine moderne Interpretation eines Kegelstumpfes und bei anderen an den „Herrn der Ringe“ auslösten. (Die ersten Eindrücke weiterer Delegationsmitglieder liegen nicht vor, da keine dabei waren.)

Aus den Gebilden aufsteigende gräuliche Gase wurden als Rauch oder Abgase von Holzfeuern identifiziert. Dies warf die Frage auf, ob es sich eventuell um Kamine unterirdischer Behausungen handeln könnte.

Waren die Berliner Speläolog*innen hierbei mit einer neuen Art von Feenkaminen (siehe zum Vergleich Foto 2 aus Südfrankreich) konfrontiert oder könnte es sich um Behausungen der legendären Hobbits handeln? Der unaufhaltsame Forschungsdrang der SCB-Mitglieder, war geweckt und nur der gebotene Respekt vor eventuell vorhandenen lokalen Bräuchen, verhinderte die sofortige Aufnahme von ersten Grabungen. Dieses angeborene Taktgefühl sollte sich als sehr hilfreich herausstellen, denn weitere Oberflächenbegehungen (zur Methode der Oberflächenbegehungen siehe z. B. Marwan, 2022) brachten auf der Hügelseite Fenster, eine Tür, ja eine komplette Haus-

fassade zum Vorschein (Foto 3) – soweit bei einer unterirdischen Behausung, und um eine solche handelte es sich, von einer Hausfassade die Rede sein kann.

Die weiteren Erkundungen brachten folgende Erkenntnisse zum Vorschein: Nein, es handelte sich nicht um Hobbitwohnungen (zum Thema „Hobbitcave“ siehe auch Tng, 2024) und es waren auch keine Erosionserscheinungen wie Feenkamine. Es handelte sich um menschliche Höhlenwohnungen. Anders als von Kohn, 2024 für den Harz beschrieben sind diese aber bis heute bewohnt und erfreuen sich bei gegebener Gelegenheit (Lehmhügel und

Bagger) großer Beliebtheit. Sie halten wie natürliche Höhlen gut die Temperatur und sind im weichen Löss oder Lehm leicht und kostengünstig zu graben. Jahrhundertlang wurden sie wie auch heute noch als Lager Räume und Ställe benutzt (Foto 4) einige sind inzwischen aber zu wahren Palästen (Foto 5) ausgebaut. Die Almoheden bauten im 12. Jahrhundert regelrechte mehrstöckige Festungen mit Wasserversorgung in schwindelnde Höhen in senkrechte Felswände (Foto 6). Moderne Höhlenwohnungen verfügen über Strom und fließend Wasser und lassen auch sonst keinerlei Komfort missen. Teilweise gibt es komplette Dörfer,



Foto 6.



bei denen über die Hälfte der Bevölkerung in Höhlenwohnungen lebt (Foto 7). Nicht zufällig ist das Wort für diese Unterkünfte *cueva*. Einige werden als Ferienwohnungen vermietet und sind regelmäßig ausgebucht (siehe cuevasalgarvesdegorafe.com).

Letzteres brachte den entscheidenden Impuls: Liegt hier die Zukunft der Speläologie begraben? Die Vermietung von natürlichen (oder auch von Menschenhand geschaffenen) unterirdischen Hohlräumen zu Wohnzwecken? In Anbetracht steigender Temperaturen haben Höhlenwohnungen Perspektive. Der Solifond könnte auf diese Art und Weise zu neuen Einnahmequellen kommen, und für das Karstinstitut stellen sich neue Aufgaben. Die Verbindungen des Bundesverbandes nach Brüssel würde in neue Dimensionen vorstoßen. Der SCB könnte sich am Teufelsberg betätigen und der Berliner Senat wäre über diese Wohnungsbauinitiative begeistert. Die Senior*innen des SCB müssten nicht mehr mühevoll durch Höhlen kriechen, oder den Jüngeren – so es sie denn gibt – von früheren entbehrungsreichen Höhlenbiwaks erzählen, sondern

könnten jedweden Komfort auf speläologischen Reisen in Höhlenferienwohnungen genießen. Eine verlockende Perspektive.

*Thomas Schlingmann und Gudrun Christall
Gorafe, März 2025*

Literatur

Dickel, Kerstin: Zinselhöhrentreffen 2024 (9. bis 12. Mai 2024). In: SCB Newsletter, 148, 2024.

Kohn, Torsten: Eine kurze Woche im Harz, (Oktober 2023). In: SCB Newsletter, 144, 2024.

Laumanns, Michael: Lettomanopello – italienische Speläoparty 2026 (28. Oktober bis 1. November 2016). In: SCB Newsletter, 94, 2017.

Laumanns, Michael: Tiltite – ein neuer speläologischer Begriff. In: SCB Newsletter, 146, 2024.

Marwan, Norbert: ISAAK-Forschungslager Sägistal (6. August bis 13. August 2022). In: SCB Newsletter, 127, 2022.

Tng, Faith: From the Sunny Tropics to the Snowy Alps: A Singaporean's Journey Caving in the Swiss Alps. In: SCB Newsletter, 150–152, 2024.

Impressum

SCB-Newsletter, Nr. 157, April 2025, 24. Jahrgang
ISSN 1618-4785, www.speleo-berlin.de
unregelmäßig erscheinendes Nachrichtenblättchen
des Speläoclub Berlin,

c/o Torsten Kohn, Rehfeld 4, 15324 Letschin,
torsten.kohn@

Redaktion: Norbert Marwan

Amtsstraße 18a, 14469 Potsdam,
norbert.marwan@

(E-Mail-Adressen mit speleo-berlin.de ergänzen)

Kopieren von Textbeiträgen unter Angabe der
Quelle erlaubt; bei den Bildern bitte vorher bei den
Bildautoren um Erlaubnis fragen.